

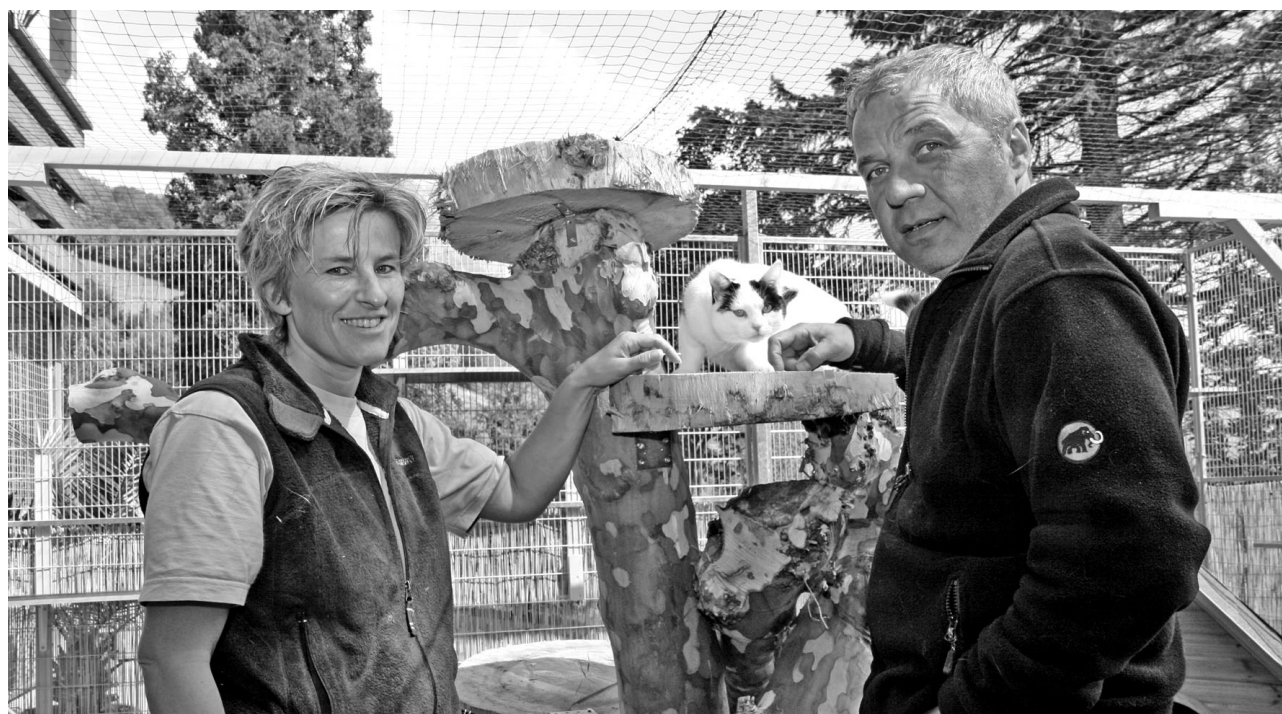
Neues «Gartenhaus» für 25 Katzen

Der Tierschutzverein Schwyz und der Verein Freunde des Tierheims Burg schliessen ihre Jahresrechnung 2010 mit schwarzen Zahlen. Dies vor allem dank einer grosszügigen Spende.

Von Ladina Cattaneo

Seewen. – Der Verein Freunde des Tierheims Burg kann die Jahresrechnung 2010 mit einem Plus von rund 85 000 Franken schliessen. Dies unter anderem aufgrund einer grosszügigen Spende aus privater Hand in der Höhe von 100 000 Franken. Wie Tierheimleiter Claudio Protopapa gestern auf Anfrage erklärte, hätte man die Jahresrechnung 2010 ohne finanziellen Zustupf wohl mit einem Minus von 50 000 Franken schliessen müssen.

Positiv schliesst auch die Jahresrechnung 2010 des Tierschutzvereins Schwyz. Hier wurde ein Plus von knapp 1000 Franken erzielt.



Neues Aussengehege: Tierpflegerin Bernadette Graf und Tierheimleiter Claudio Protopapa mit einer Katze im neuen Aussengehege für Katzen. Im Zentrum steht ein aus Ästen gestalteter Katzenbaum.

Bild Ladina Cattaneo

Vereine wieder unter einem Dach

Wie Claudio Protopapa, Tierheimleiter und Präsident des Tierschutzvereins Schwyz, gestern erklärte, habe man im letzten Jahr anlässlich einer ausserordentlichen Generalversammlung entschieden, den Verein Freunde des Tierheims Burg (FdTB) wieder in den Tierschutzverein zu integrieren.

Die Praxis habe gezeigt, dass durch die Integration beider Vereine bestehende Synergien besser genutzt und der administrative Aufwand vermindert werden könne. Damit laufen Tierheim und Tierschutzverein seit vergangem Januar wieder unter

einem Dach. Einschneidend für den Verein FdTB war im letzten Jahr die überraschende Nachricht vom Tod des Vereinspräsidenten Jean-Francois Kurz. Wie Claudio Protopapa erklärte, habe der Verein mit Kurz eine wertvolle und nicht ersetzbare Stütze verloren.

54 Tierschutzfälle bearbeitet

Der Rückblick auf das Geschäftsjahr 2010 zeigt, dass sich der Tierschutzverein erneut sehr aktiv um das Wohl seiner Schützlinge gekümmert habe. So wurden 54 Tierschutzfälle bearbeitet und in schwerwiegenden Fällen

Anzeige erstattet. Erfolgreich war zudem die Kastrationsaktion für Bauernhofkatzen. Hierbei konnten rund 300 Katzen kastriert werden.

Im Bereich der Findelkatten hat das Tierheim im letzten Jahr 36 Tiere aufgenommen und platziert. Zudem wurden zahlreiche Findelkatten aufgenommen.

Neues Katzengehege

Im Bereich der Findelkatten sei man jeweils zwischen März und November an Kapazitätsgrenzen gestossen. Deshalb habe man sich entschieden, ein zusätzliches Katzenhaus mit

Freilaufgehege zu realisieren. Dieses «Gartenhaus», eine weitere Katzenunterkunft und ein grosszügiges und attraktiv gestaltetes Aussengehege, bietet nun Platz für 20 bis 25 zusätzliche Katzen.

Da die Räume nicht beheizbar sind, kann das «Gartenhaus» nur von Frühling bis Herbst genutzt werden. Weil im Winter aber meist keine Engpässe zu verzeichnen seien, habe man mit dieser einfachen Lösung sicherlich die richtige Entscheidung getroffen, erklärte Protopapa.

Für den Bau war ein Investitionsvolumen von 10 000 Franken nötig.

Beeindruckende regionale Museumsleistung

Der Kunstverein Oberer Zürichsee war kürzlich für einen Museumsbesuch und die dritte Generalversammlung in Weesen.

Weesen. – Die Kombination von Architektur, Kunst und Kulturgeschichte ist im Museum & Galerie Weesen ganz besonders erlebbar. Das Museum eröffnete im September 2010 und bildet einen neuen Kulturschauplatz im Linthgebiet. Der Kunstverein Oberer Zürichsee war kürzlich zu Gast im Museum und erlebte eine Führung von Museumsleiter Xaver Bisig und Ausführungen zur Entstehung des speziellen Baus von Architekt Heini Schwarzenbach. Archäologische Ausgrabungen in und um Weesen seien Anstoss für das neue Museum gewesen, erklärte Bisig. Das Museum zeigt im Erd- und ersten Obergeschoss Funde aus der Römerzeit und dem Mittelalter. Unter dem Dach sind hauptsächlich wildromantische Landschaftsbilder aus der



Xaver Bisig führte als Kurator den Kunstverein Oberer Zürichsee durch das Museum & Galerie Weesen.

Bild zvg

Stiftung von Claudio Flutsch Weesen & Walensee zu sehen, wie beispielsweise Gemälde von Johann Gottfried und Balz Stäger. Die Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee waren sich

einig, dass dieses Museum Wertvolles auf kleinem Raum optimal umsetzt und präsentiert.

Nach einer kulinarischen Stärkung im Restaurant «Walensee» hielt der

Kunstverein Oberer Zürichsee seine dritte Generalversammlung ab. Neben dem bisherigen Präsidenten Bruno Glaus wurde Sonia Gerster als Co-Präsidentin gewählt. Somit steht der Kunstverein Oberer Zürichsee mit je einem Bein im Kanton St. Gallen und Kanton Schwyz noch stabiler in der Oberseeregion. Die weiteren Vorstandsmitglieder Cornelia Brändli, Peter Brunner, Esther Leuzinger, Thomas Anghern und Tanja Holzer wurden für drei weitere Amtsjahre gewählt. Der Vorstand signalisierte deutlich, dass in naher Zukunft weitere Vorstandsmitglieder zur Verstärkung und Ideeneinbringung herzlich willkommen seien.

Am 9. Mai sind die Vereinsmitglieder um 19 Uhr zu Besuch beim «Kulturparkett» in Rapperswil-Jona und freuen sich auf Tuschwerke der Berliner Künstlerin Sabine Woelffer und auf Keramikobjekte des Luzerner Bildhauers Jürg C. Bächtold. Anmeldungen, auch von Nicht-Mitgliedern, sind willkommen auf kunst@kunstverein-oz.ch. (eing)

Wechsel bei der Frauenberatung

Das Jahr 2010 brachte viel Veränderung für die Frauenberatung Schwyz. Es wurde gezügelt, neue Projekte wurden lanciert. Als Nächstes steht ein Präsidiumswechsel an.

Schwyz. – Laut Präsidentin Myrta Klee-Bachler war das Jahr 2010 für den Verein Informations- und Beratungsstelle für Frauen im Kanton Schwyz (IBF) sehr bewegt und aktiv. Entscheidend geprägt wurde das vergangene Jahr von vier Ereignissen: dem Bezug der neuen Räumlichkeiten in Goldau und Pfäffikon, dem neuen Erscheinungsbild, der Anstellung einer neuen Sekretariatsmitarbeiterin sowie der Lancierung des Projektes «Frau und Arbeit». Die IBF hilft damit Frauen beim Wiedereinstieg ins Erwerbsleben, beim Ausbau der Erwerbstätigkeit, bei der Vereinbarkeit von Familien-, Betreuungs- und Erwerbsarbeit, bei beruflicher Veränderung und Weiterentwicklung sowie bei Schwierigkeiten im Erwerbsleben.

Präsidentin tritt zurück

Einen Wechsel wird es an der Vereinsspitze geben: «Während der letzten drei Jahre konnte ich gemeinsam mit dem Vorstand und der Geschäftsleitung die Frauenberatung weiterentwickeln, das Angebot ausbauen und die Finanzen konsolidieren. Ein guter Zeitpunkt, das Präsidium einer Nachfolgerin zu übergeben», so Myrta Klee-Bachler. Wer das sein wird, wird an der Mitgliederversammlung vom 18. Mai bekanntgegeben. (cc)

Trachtenbänkli kamen gut an

Die Schreinermeister des Kantons Schwyz schauen auf ein gelungenes Jahr zurück, das vor allem wegen der viel beachteten Trachtenbänkli in Erinnerung bleibt.

Schwyz. – Letztmals berichtet Bernhard Holdener über die Aktivitäten des Verbandes Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten, Kanton Schwyz (VSSM). Er wird an der Generalversammlung vom 26. Mai in Oberiberg nach rund zehnjähriger Amtszeit zurücktreten. Der Verband mit 83 Aktivmitgliedern sei «aktiv, gesund und leistungsfähig», schreibt Holdener im Jahresbericht. Trotzdem müsse die Mitgliederwerbung verstärkt werden, sie sei im Moment «zuoberst auf der Traktandenliste».

Grosse Nachfrage

Im Mittelpunkt der Aktivitäten im vergangenen Jahr stand die PR-Aktion mit den Trachtenbänkli, die in Zusammenarbeit mit dem OK Trachtenfest umgesetzt wurde. Die Objekte warben während dreier Monate an den Strassen für Schreiner und Fest. «Die Idee wurde schon an der GV im November 2009 von den Mitgliedern sehr gut aufgenommen», schreibt Jost Kluser, Leiter des Ressorts PR. Zuerst wurden 80 kleine Bänkli produziert und zu günstigen Preisen abgegeben. Zusätzlich wurden fünf übergrosse Trachtenbänke an stark frequentierten Standorten aufgestellt. «Wir haben viele positive Reaktionen aus der Bevölkerung bekommen. Viele wollten auch eine solche Bank kaufen», schreibt Kluser. Einziger Wermutstropfen: Die Aktion belastete die Vereinskasse mit einem Minus von 22 000 Franken. Das Vermögen reduzierte sich auf 28 300 Franken. (ste)

IN KÜRZE

Kantonsverfassung. Die Jungfreisinnigen des Kantons Schwyz (JFSZ) haben sich an ihrer Parteiversammlung einstimmig für die neue Kantonsverfassung ausgesprochen. Die JFSZ sind der Auffassung, dass die neu geschaffene Kantonsverfassung eine «würdige Basis unseres Rechtsstaates» ist. (asz)

Rückzug. Wie in der Kantonsratssession angekündigt, zieht die SVP des Kantons Schwyz die Initiative für ein neues Gesetz über die Motorfahrzeugsteuer zurück. Die Partei begründet dies in einer Medienmitteilung damit, dass mit dem neuen, vom Kantonsrat verabschiedeten Gesetz über die Motorfahrzeuge, die Vorschläge der SVP weitgehend erfüllt worden sind. (asz)

Projekt für einen Jugendarrest ist einen Schritt weiter

Liestal. – Das Projekt einer interkantonalen Jugendvollzugsanstalt auf dem Arxhof in Niederdorf BL ist einen Schritt weiter: Die Baselpolier Regierung hat am Dienstag eine Bedarfs- und Projektierungsvorlage bei der Baudirektion bestellt, wie sie gestern mitteilte. Gemäss einer Projektstudie von 2008 könnten beim Arxhof 18 Vollzugsplätze für 17,4 Mio. Fr. gebaut werden. Die geschlossene Anstalt mit der Bezeichnung «Juni» käme dort neben die bestehende sozialtherapeutische Institution zu stehen. Sie würde wie diese vom Strafvollzugskonkordat der Nordwest- und Innerschweiz getragen.

Eine solche Vollzugsanstalt wird vom Schweizer Jugendstrafrecht verlangt, das seit 2007 in Kraft ist. Beim Arxhof-Projekt hatte das Baselbiet bisher den nötigen Support anderer Konkordatskantone vermisst. Zum Konkordat gehören Aargau, Baselland, Basel-Stadt, Bern, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Uri, Schwyz, Solothurn und Zug. Der Bund hatte den Kantonen zehn Jahre Zeit gegeben, die für den Vollzug des neuen Jugendstrafrechts nötigen Einrichtungen zu schaffen. Vorentscheide für eine gemeinsame Einrichtung hatte das Konkordat der Nordwest- und Innerschweiz bereits 2005 und 2006 gefällt. (sda)

Rotkreuz-Fahrdienst feiert 20-Jähriges

Schwyz. – Anlässlich des Geburtstages von Henri Dunant am 8. Mai findet jährlich an diesem Tag der Weltrotkreuztag statt. Im Kanton Schwyz feiert der Rotkreuz-Fahrdienst dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Damals hat das SRK Kanton Schwyz begonnen, Fahrten für Patienten, Behinderte und Betagte zum Arzt, zur Therapie oder zur Kur zu organisieren. Dieser Dienst wird rege in Anspruch genommen, wie die Zahlen, die seit 1994 erhoben werden, zeigen: Von 338 Fahrten im Jahr 1994 hat sich die Nachfrage im letzten Jahr auf mehr als 22 000 Fahrten gesteigert. Die Fahrerinnen und Fahrer haben im vergangenen Jahr über 600 000 Kilometer zurückgelegt. (asz)